

Kurzbiografie Friedrich D.

Friedrich D. (1905 – 1996)

- kam auf Vermittlung von Max Grossmann, der an der Jenaer Volkshochschule Elektrotechnik unterrichtet hat, ins Konstruktionsbüro des Jenaer Glaswerkes „Schott & Genossen“;
- hat zunächst im „Gleichstromsektor“ gearbeitet und war für die Produktion von Stia-Zählern (Gleichstromzählern) zuständig;
- kam später aus der Abteilung „Gleichrichter“ in die Abteilung „Durchführung“. Unter „Durchführern“ verstand man kleine Geräteteile zur Aufladung von Kondensatoren, die in V-Geschützen eingebaut waren. Sie dienten der Rüstungsproduktion und wurden nach dem 2. Weltkrieg im Apparatebau eingesetzt.
- war nach 1945 als Aufbauarbeiter im städtischen E-Werk eingesetzt, da er sich in der elektrotechnischen Branche gut auskannte;
- war 1946 bei der Demontage des Schott-Werkes beteiligt;
- kam nach dem Wiederaufbau des Jenaer Glaswerkes ins Mikrobiologische Institut von Prof. Dr. Hans Knöll;
- Daraus erwuchs 1950 der VEB Jenapharm, der ebenfalls von Prof. Knöll geleitet wurde und in dem das Penicillin in Serienfertigung ging.
- Wechselte von Jenapharm zum Zentralinstitut für Mikrobiologie und Experimentelle Therapie (ZIMET), das der Akademie der Wissenschaften der DDR unterstand und das ebenfalls von Prof. Knöll geleitet wurde;
- hat bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1975 dort gearbeitet;
- Friedrich D. hat regelmäßig Sport getrieben, war vor allem als Skifahrer und Bergsteiger sehr aktiv.